

(38) Belebung des Außenhandels

Im ersten Quartal 1976 hat der Außenhandel Taiwans sich deutlich belebt. Nach den Statistiken des dortigen Zollamtes belief sich das Gesamtvolumen im Warenaustausch mit dem Ausland von Januar bis März 1976 auf einen Wert von 3379,9 Mio. US-Dollar. Dies bedeutet eine Steigerung von 32,3% oder 824,5 Mio. US-Dollar gegenüber dem gleichen Zeitraum 1975. Außerdem ergab sich ein Exportüberschuß in Höhe von 73,9 Mio. US-Dollar (im Vergleichszeitraum 1975 hatte ein Importüberschuß von 188,3 Mio. US-Dollar bestanden). Nach Angaben des Direktors des Außenhandelsbüros im Wirtschaftsministerium, Wang Yi-ting, betrug der Exportüberschuß über 173 Mio. US-Dollar (Export: rd. 1729 Mio. US-Dollar; Import: rd. 1555 Mio. US-Dollar). Nach den auf dem Devisenausgleich beruhenden Statistiken der Zentralbank hatte der Außenhandel in den ersten drei Monaten dieses Jahres sogar Aktiva in Höhe von 201,6 Mio. US-Dollar zu verzeichnen. Aus den Statistiken der Zentralbank ergab sich in den letzten 23 Monaten unter dem Strich ein ununterbrochener Exportüberschuß. Dagegen wiesen die Statistiken des Zollamtes seit März 1974 -mit Ausnahme des Mai 1975 sowie des Januar und Februar 1976- stets ein Monatsdefizit auf. Die Differenz zwischen den beiden statistischen Systemen ist damit zu erklären, daß ihnen verschiedene Kriterien zugrundegelegt werden: Während das Zollamt den Wert der tatsächlichen Ex- und Importwaren als Anhaltspunkt nimmt, stützt sich die Zentralbank auf den Stand der tatsächlichen, für den Export und Import bestimmten Devisenwechsel. In der Praxis bevorzugt man zur Beobachtung der Außenhandelsentwicklung die Statistiken des Zollamtes. (CJ, 9. u. 16.4.76)

Beziehungen zur VR China

(39) Taipei ruft die Bevölkerung der VR China "zum Sturz des Peking Regimes" auf

Der Ministerpräsident von Taiwan, Chiang Ch'ing-kuo, hat die Bevölkerung der VR China zum Sturz der kommunistischen Regierung aufgerufen. Die Gelegenheit sei günstig wie nur selten, nachdem es auf dem T'ien-an-men-Platz zu schweren Zusammenstößen zwischen Anhängern Teng Hsiao-p'ings und der Stadtmiliz gekommen war.

HONG KONG UND MACAO

(40) Werben um deutsche Investitionen

Eine Delegation der Hongkonger Wirtschaftsverwaltung will im Mai die Bundesrepublik besuchen. Ziel der Delegation ist es, in persönlichen Gesprächen mit Vertretern deutscher Industrieunternehmen, die sich für die Errichtung von Produktionsstätten in der Kronkolonie interessieren, Kontakt aufzunehmen. Unter besonderer Betonung der Anreize eines im klassischen Sinne fast völlig freien Wirtschaftssystems, eines Mindestmaßes an bürokratischer Intervention und der niedrigsten steuerlichen Unternehmensbelastung in Asien hat die Abteilung für Industrieförderung im Hong Konger "Department of Commerce and Industry" eine Kampagne ein-

geleitet, um die verarbeitende Industrie als Grundlage der Gesamtwirtschaft durch Ansiedlung von Fertigungszeigen der "zweiten Generation" zu stärken. Die Delegation versucht, Investitionen für den leicht- und mittelschweren Maschinenbau, für die hochqualifizierte Zuliefer- und Bearbeitungsindustrie, die elektronische Industrie u.a. zu gewinnen. (NfA, 20.4.76)

Am Ende des Finanzjahres 1975 (31.3.75) betragen die ausländischen Investitionen in Hong Kong 1,7 Mrd. HK\$ (1 HK\$ = 0,4865 DM). Das waren nach offiziellen Mitteilungen 16% mehr als im vorigen Fiskaljahr. Fast die Hälfte, nämlich 822 Mio. HK\$, stellten die US-Firmen (Zunahme gegenüber dem Vorjahr 32%). Es folgte Japan mit 255 Mio. HK\$ (-9%), sodann Großbritannien mit 138 HK\$ (-9%). Für die Bundesrepublik liegen uns Zahlen von Hong Konger Stellen nicht vor. Die deutsche Statistik weist Direktinvestitionen in Hong Kong per 30.6.75 mit 93,9 Mio. DM (+62,6%) aus, während Unternehmen aus Hong Kong in Deutschland 25 Mio. DM (+8,2%) investiert haben.

Für den deutschen Außenhandel blieb Hong Kong 1975 nach Japan der zweitwichtigste Handelspartner in Ostasien und konnte gegenüber 1974 seinen Anteil am gesamten Ostasienhandel der BRD von 9,7% auf 10,9% erhöhen. Die deutschen Importe aus Hong Kong sind um 26% auf 1,7 Mrd. DM gestiegen. Hingegen sind die deutschen Exporte nach Hong Kong um 11,1% auf 505,7 Mio. DM gefallen. Die deutschen Lieferungen sind vom Absinken der Investitionsneigung während des Vorjahres betroffen, die zu einer beträchtlichen Senkung der Ausfuhr von Investitionsgütern, wie z.B. Maschinen, nach Hong Kong geführt haben. (Ostasiatischer Verein, Länderbericht Nr. 11/76, Hong Kong)

(41) Nostalgischer Rückzug der letzten britischen Militäreinheiten aus Singapore und Hong Kong

Am 31. März 1976 gingen -zur Zeit des Sonnenuntergangs- 157 Jahre britischen Militärdienstes in Singapore zu Ende. Der letzte britische Kommandant verließ den Stadtstaat, um -vor seiner Rückkehr nach England- noch Urlaub in Indonesien zu machen.

Zur gleichen Zeit verließ das letzte britische Kriegsschiff mit dem bisherigen Heimathafen Hong Kong die Kronkolonie und beendete damit ebenfalls eine Tradition von fast 100 Jahren. In Hong Kong blieben nur noch fünf kleine britische Patrouillenschiffe zurück.

Das erste britische Kriegsschiff war in Hong Kong 1880 angekommen.

In Singapore hatte sich die Stärke der britischen Streitkräfte zur Zeit der "Konfrontation" mit Indonesien in den Jahren 1963/65 auf 70.000 Mann belaufen.

Die einzigen britischen Truppen, die jetzt noch in Fernost stationiert bleiben, sind ein Gurkha-Regiment in dem Nord-Borneo-Sultanat von Brunei und die Hong Kong-Garnison (The Times, 1.4.76).